

Ich begrüße Sie sehr herzlich hier und heute Abend im Mannheimer Kunstverein. Der Anlass, der uns zusammenführt, ist die Würdigung einer besonderen Persönlichkeit. Der heutige Abend ist dem Künstler Walter Stallwitz gewidmet, der seit über 60 Jahren das Kulturleben der Stadt Mannheim bewegt und bereichert. Walter Stallwitz, der im kommenden April seinen 90. Geburtstag feiert, gehört zu den wichtigsten Mannheimer Künstlern der Nachkriegszeit.

Lieber Herr Stallwitz, ein sehr herzliches Willkommen, wir freuen uns außerordentlich, dass sie hier sind.

In Stallwitz Werk steht der Mensch in all seinen Verflechtungen, der Mensch in Beziehung zu Ort und Raum im Fokus. Die Individualität und Einzigartigkeit eines jeden Menschen faszinieren den Mannheimer Maler. In einer unverwechselbaren Bildsprache „knetet“ Stallwitz-wie er selbst sagt-das Wesentliche aus den Farbspuren heraus. So ist es nur konsequent, dass Walter Stallwitz insbesondere für seine Portraits, unter anderem von Willi Brandt, Günther Grass oder Heinrich Vetter bekannt wurde.

Sein künstlerisches Wirken war stets mit großem Engagement in seiner Heimatstadt verbunden. Stallwitz arbeitete im öffentlichen Raum, realisierte Kunst am Bau Projekte und war politisch aktiv.

Zu seinem 90. Geburtstag haben die Künstlernachlässe Mannheim die Initiative ergriffen ein filmisches Portrait zu realisieren. Diese Initiative wurde vom Kulturamt sehr begrüßt und durch Norbert Kaiser von artmetropol.tv verwirklicht.

Entstanden ist eine filmische Bestandsaufnahme, die einerseits einen Eindruck über Stallwitz Wirken in Mannheim gibt und in ergänzenden Statements von Mannheimer KünstlerInnen aufzeigt, was die Stadt Mannheim als Raum und Ort für Kunstschaffende aus heutiger Sicht ausmacht.

Der Film hat heute Abend Premiere und wird im Laufe des Jahres an weiteren Standorten, so auch im Port 25 oder in der Freien Kunstakademie, zu sehen sein.

Was ist in einer Stadt wie Mannheim für Künstler wichtig? Welche Faktoren sind neben einer Akademie, neben Wohn-und Atelierräumen und entsprechenden Fördermöglichkeiten entscheidend?

Im Film wird ein gewisser **Freiraum** beschrieben. Damit ist u.a. die Möglichkeit angesprochen Ideen auszuprobieren und umzusetzen, einen Ort zu nutzen und ihn neu zu gestalten. Sind in Mannheim Dinge möglich, die woanders nicht möglich sind, wie die Künstlerinnen Myriam Holme und Eva Gentner sagen ?

In Mannheim gibt es Brüche und Leerstellen, noch ist nicht alles aufgeräumt und aufgeteilt. Nach Möglichkeit sollten wir uns alle dafür einsetzen, dass einerseits der kreative Raum und insbesondere die Unterstützung für den so notwendigen **Freiraum** der Künstler noch lange erhalten bleiben.

Vielen Dank an Norbert Kaiser für dieses wichtige Dokument. Vielen Dank an die Künstlernachlässe Mannheim, insbesondere an Silvia Köhler, der ich nun hiermit das Wort übergebe.

@Carolin Ellwanger